

Nachhaltigkeits-Update 2022

Coca-Cola
EUROPACIFIC
PARTNERS
— DEUTSCHLAND —

**HANDELN.
VERÄNDERN.**

Vorwort



Mit dem vorliegenden Nachhaltigkeits-Update 2022 gehen wir neue Wege in der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Als kompakte Zusammenfassung löst dieses Update das Format des Kurzberichts Nachhaltigkeit ab, mit dem die Coca-Cola Europacific Partners Deutschland GmbH (CCEP DE) und die Coca-Cola GmbH Sie zuletzt regelmäßig informiert haben.

Zu diesem Schritt haben wir uns entschieden, weil das Nachhaltigkeits-Reporting nach den aktuellen Vorgaben und Standards für Unternehmen unserer Größenordnung im Integrated Report¹ von CCEP abgebildet ist. Zudem finden Sie wichtige Nachhaltigkeitsinformationen auch im Nachhaltigkeitsbericht² von The Coca-Cola Company (TCCC).

Um trotzdem weiterhin transparent die relevantesten Themen und Kennzahlen der CCEP DE in einem deutschsprachigen Format mit unseren Stakeholdern zu teilen, legen wir dieses Nachhaltigkeits-Update 2022 vor: Noch kompakter und übersichtlicher geben wir damit einen schnellen Einblick in unser verantwortungsvolles Handeln in Deutschland. Die wichtigsten Zahlen und Daten finden sich am Ende des Berichts. Die Gesamtheit der Kennzahlen für CCEP DE sind auch im Integrated Report enthalten, ebenso weiterführende Informationen.

Wir begegnen den globalen Herausforderungen

So wie wir bei CCEP DE im Kleinen in Bewegung sind, ist die Welt im Großen in Bewegung. 2022 waren die globalen Herausforderungen erneut massiv: Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine dauert an. Inflation und Energiekrise erschweren den Alltag vieler Menschen, Lieferkettenengpässe sind an der Tagesordnung und der Klimawandel führt weltweit zu immer mehr Wetterextremen mit dramatischen Folgen, wie etwa die vermehrten Waldbrände in Sommerzeiten.

Angesichts dieser globalen Herausforderungen und nach dem Zusammenschluss von Coca-Cola European Partners und Coca-Cola Amatil im April 2021 zu Coca-Cola Europacific Partners haben wir uns – aufbauend auf unseren bisherigen Zielen – neue ambitionierte und messbare Ziele bis 2030 gesetzt und unseren Aktionsplan Nachhaltigkeit „Handeln. Verändern.“ aktualisiert. Mit ganzer Kraft arbeiten wir an deren Umsetzung, um das 1,5-Grad-Ziel aus dem Pariser Klimaabkommen zu unterstützen und in unserem Unternehmen bereits bis zum Jahr 2040 zu erreichen, eine Welt ohne Müll zu gestalten und unsere gesellschaftliche Verantwortung CCEP-weit sowie in unseren Lieferketten wahrzunehmen.

Viele weitere Themen haben wir 2022 angepackt und sind auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft wieder ein gutes Stück vorangekommen. Diesen Weg setzen wir 2023 fort und arbeiten dabei auch daran, weiter dazu beizutragen, die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen zu erreichen.

Unsere Unternehmensstruktur

Hinter Coca-Cola Deutschland stehen zwei Unternehmen: die Coca-Cola GmbH, die für die Markenführung und die Produkt- sowie die Verpackungsentwicklung zuständig ist, und die CCEP DE, welche die Abfüllung sowie den Verkauf und Vertrieb verantwortet.

CCEP DE betreibt die Abfüllung und den Vertrieb der Coca-Cola Getränke in Deutschland weitgehend regional an 27 Standorten. Dazu zählen 14 Produktionsstandorte und 13 weitere Standorte, darunter die Zentrale in Berlin sowie die Vertriebs- und Logistikstandorte.

CCEP DE ist Lohnabfüller für Monster Energy und für den Vertrieb dieser Produkte in Deutschland zuständig. Monster Energy Europe Limited ist ein eigenständiges Unternehmen und nicht Gegenstand dieses Berichts, abgesehen von den bei der Produktion anfallenden Verbrauchsdaten (Wasser, Energie, Verpackung etc.) sowie den Kennzahlen zum Kaloriengehalt im Handlungsfeld „Handeln bei unseren Getränken“. CCEP DE vertreibt auch die Produkte der eigenständigen Costa Coffee Group, die aus Costa Coffee Limited und Costa Express Limited besteht, aber nicht Gegenstand dieses Berichts sind.

Richtlinien und Verhaltensgrundsätze

Unser Verhaltenskodex (Code of Conduct) bietet die Grundlage für verantwortungsvolles und regelkonformes Handeln im Unternehmen und in unseren Geschäftsbeziehungen – und gilt verbindlich für alle Mitarbeitenden von CCEP DE.

Im Dialog mit unseren Kund_innen und Partner_innen

Der Austausch mit unseren Stakeholdern ist für uns von großer Bedeutung und fester Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Aus dem Dialog nehmen wir Impulse zur Veränderung unseres Geschäfts auf und begegnen gesellschaftlichen Herausforderungen mit neuen Lösungen. Ein Beispiel dafür, wie CCEP DE gemeinsam mit Partnern Vielfalt in allen Bereichen, ob Naturschutz oder Gesellschaft, fördert, ist unsere Sommerakademie. Diese haben wir 2022 erneut gemeinsam mit der Deutschlandstiftung Integration (DSI) und den Nationalen Naturlandschaften (NNL) durchgeführt.

Qualität und Nachhaltigkeit

Unser integriertes Managementsystem umfasst die vier Schwerpunkte Qualität, Lebensmittelsicherheit, Umwelt & Energie und Arbeitssicherheit. Entsprechend ist jeder unserer Produktionsstandorte nach folgenden Standards zertifiziert:

- **Lebensmittelsicherheit** (DIN EN ISO 22002:2013 oder FSSC 22000:Version 5)
- **Qualitätsmanagement** (DIN EN ISO 9001:2015)
- **Umweltmanagement** (DIN EN ISO 14001:2015)
- **Energiemanagement** (DIN EN ISO 50001:2018)
- **Arbeitssicherheit** (DIN EN ISO 45001:2018)

➤ **CCEP Integrated Report (2022)**, abrufbar unter: <https://www.cocacolaep.com/assets/Sustainability/Documents/2022/2022-CCEP-Integrated-Report.pdf>

➤ **The Coca-Cola Company Business & Sustainability Report (2022)**, abrufbar unter: <https://www.cocacolacompany.com/content/dam/company/us/en/reports/coca-cola-business-and-sustainability-report-2022.pdf>

(1) CCEP Integrated Report (2022)

(2) The Coca-Cola Company Business & Sustainability Report (2022)



HANDELN FÜR DAS KLIMA



CCEP DE will zur Erreichung des 1,5-Grad-Ziels beitragen und hat deshalb seine Klimaziele mit der Science Based Targets Initiative (SBTi) abgestimmt – und 2022 wie folgt nachgeschärft.

Unsere Ziele

- Bis 2040 wollen wir entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette Netto-Null-Emissionen erreichen.
- Wir wollen unsere Treibhausgasemissionen entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette bis 2030 um weitere 30 Prozent reduzieren (im Vergleich zu 2019).³
- Wir wollen weiterhin zu 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energiequellen einsetzen.
- Wir erwarten von unseren Lieferanten die Festlegung von wissenschaftlich fundierten Zielen und Maßnahmen, mit denen sie ihre CO₂-Emissionen reduzieren. Zudem werden sie aufgefordert, zu 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu nutzen.

Unsere Klimaziele knüpfen an den Nachhaltigkeitsaktionsplan „This is Forward“/„Handeln. Verändern.“ von CCEP und der TCCC in Europa an, mit dem es bereits gelungen ist, bis 2022 die absoluten Treibhausgasemissionen über die gesamte Wertschöpfungskette von CCEP DE um 7,5 Prozent im Vergleich zu 2019 zu reduzieren.

CO₂-Emissionen an den Standorten reduzieren

Um bis 2030 unser nächstes Etappenziel zu erreichen, minimieren wir in unseren eigenen Wertschöpfungsketten den CO₂-Ausstoß durch verschiedene Maßnahmen: So ist etwa unser Produktionsstandort in Genshagen als erstes deutsches Werk von CCEP DE nach PAS2060⁴ als klimaneutral zertifiziert, dem einzigen international anerkannten Standard für Klimaneutralität von Unternehmen und Produkten, der zudem Mess- und Reduktionsziele festlegt. Zu den Maßnahmen vor Ort zählt beispielsweise das Reduzieren des Blasdrucks an den Flaschenblasmaschinen. Um die Emissionen in Genshagen auch zukünftig weiter zu reduzieren, verfolgt CCEP DE das Ziel, 2023 die Hochdruckkompressoren zu modernisieren. Auch an anderen Standorten erhöhen wir die Energieeffizienz, ebenso durch die Reduzierung des Blasdrucks bei der Herstellung der PET-Einwegflaschen. Durch den schrittweisen Austausch unserer Kühlgeräte – dem drittgrößten CO₂-Treiber bei CCEP DE – sind bereits 84,4 Prozent der Kühler mit einem Energie-Management-System ausgestattet. Dieses reduziert den Kühlungsgrad bei Nichtnutzung und erhöht ihn automatisch wieder, wenn das Gerät befüllt ist. Der durchschnittliche Energieverbrauch der Kühler beträgt pro Tag 1,6 kWh. Zudem verwenden wir seit 2015 an unseren Produktionsstandorten zu 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien. Der Energieverbrauch in der gesamten Produktion konnte seit 2010 pro Liter Getränk um mehr als 23 Prozent gesenkt werden (2010: 0,407 EUR / 2022: 0,31 EUR).

Auf E-Fahrzeuge umstellen

Unsere Dienst- und Funktionswagen-Flotte (1.905 Fahrzeuge) stellen wir bis 2025 komplett auf Elektro-Fahrzeuge um. Ende 2022 waren bereits 367 Fahrzeuge mit E-Antrieb im Einsatz und es wurden 148 Ladepunkte an 23 Standorten installiert. In Kooperation mit dem Energieversorger Vattenfall bieten wir darüber hinaus allen Mitarbeitenden vergünstigte Konditionen für die Anschaffung und Installation einer Heim-Ladestation an. Wer einen elektrischen Dienst- oder Funktionswagen nutzt, kann zudem eine Förderung von CCEP DE erhalten. Auch unsere Lagerfahrzeuge stellen wir Schritt für Schritt auf E-Antrieb um: Von 402 Staplern waren im Berichtsjahr 272 elektrisch, das entspricht einem Anteil von 68 Prozent. Auch in unserem Lkw-Fuhrpark testen wir derzeit alternative Antriebe.



...erster CO₂-neutral zertifizierter Standort in Genshagen...

Die Schiene nutzen

CCEP DE liefert Getränke überwiegend auf kurzen Lieferwegen. Wo das nicht möglich ist, nutzen wir auf Langstrecken auch die Schiene. Dafür haben wir seit 2016 Schritt für Schritt ein Schienengüternetz mit DB Cargo aufgebaut. 2022 wurden wir dafür von der DGO⁵ und der DQS⁶ mit dem Sustainability Heroes Award in der Kategorie „Carbon Footprint“ ausgezeichnet. Mit dem Schienengüternetz haben wir gemeinsam mit DB Cargo von 2020 bis 2022 insgesamt etwa 5 Millionen Lkw-Kilometer und rund 3.000 Tonnen CO₂ gespart.

Verpackungen ändern

Wir arbeiten auch daran, in den vor- und nachgelagerten Aktivitäten entlang der Wertschöpfungskette – dem sogenannten Scope 3 – Emissionen zu senken. Dafür setzen wir verstärkt recyceltes Material in unseren Verpackungen ein, insbesondere recyceltes PET, und fördern unser Mehrweg-Portfolio (siehe Kapitel Verpackungen).

Projekte unterstützen

Im Rahmen unseres Klimaschutzes unterstützt CCEP DE unter anderem mit einer Spende von 100.000 Euro die Renaturierung und hydrologische Verbesserung zur Stabilisierung des Wasserstandes des Roggendorfer Moores im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee. Denn intakte Moore sind effektive Kohlenstoffspeicher.

(3) Zusätzlich zu einer absoluten Reduzierung um 30,5 Prozent, die zwischen 2010 und 2019 bereits erreicht wurde.

(4) PAS 2060:2014

(5) Deutsche Gesellschaft für Qualität

(6) Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Qualitätssicherungssystemen

HANDELN BEI UNSEREN VERPACKUNGEN



Eine Welt ohne Müll – das ist das globale Ziel von TCCC. Dafür gestalten wir unsere Verpackungen immer nachhaltiger und tragen dazu bei, dass sie nach dem Gebrauch im Kreislauf bleiben, wieder befüllt werden oder den Rohstoff für neue Flaschen bilden.

Unsere Ziele

- Bis Ende 2023 wollen wir sicherstellen, dass mindestens 50 Prozent des Materials, das wir für unsere nicht wiederbefüllbaren PET-Flaschenkörper nutzen, aus Recyclingmaterial besteht.
- Spätestens im Jahr 2030 wollen wir keine neuen Kunststoffe auf Erdölbasis mehr für unsere Flaschenkörper verwenden.
- Wir wollen bis 2030 global sicherstellen, dass für jede verkaufte Flasche, eine Flasche oder Dose gesammelt und recycelt wird.

Auf 99,9 Prozent unserer Verpackungen für Endverbraucher_innen wird Pfand erhoben. Damit schaffen wir einen Anreiz, dass unsere Verpackungen nicht in der Landschaft oder im Müll landen, sondern über die etablierten Sammelsysteme zurückgegeben werden. In Deutschland lag die von der Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung ermittelte Rücklaufquote für PET-Getränkeflaschen 2019 bei 98 Prozent.⁷ Zwischen 2018 und 2022 haben wir außerdem rund 250 Millionen Euro in die Mehrwegabfüllung investiert: unter anderem in zwei neue Glasmehrweg-Abfüllanlagen, neue Mehrweg-Gebinde wie die 0,4 Liter Glas-Mehrwegflasche für Coca-Cola, Fanta und Sprite sowie in den Ausbau des Mehrwegflaschenpools und in neue Mehrwegkisten. 2022 lag der Mehrweganteil unserer Verpackungen bei 35,4 Prozent – und damit auch weiterhin über dem Marktdurchschnitt alkoholfreier Erfrischungsgetränke.

Auf Tethered Caps umstellen

Bereits im letzten Jahr haben wir damit begonnen, die ab Juli 2024 geltende EU-Pflicht für fest verbundene Deckel, so genannte „Tethered Caps“, bei PET-Einwegverpackungen umzusetzen. Es ist unser Ziel, alle Einweglinien rechtzeitig umzustellen. Indem die Verschlüsse nach dem Öffnen fest mit der Flasche verbunden bleiben, werden sie von den Verbraucher_innen zusammen mit der Flasche dem Recycling zugeführt. In Deutschland kommen bereits heute 95 Prozent der PET-Einwegflaschen mit Deckel zurück.

Recyceltes PET nutzen

Unsere Flaschen in Deutschland sind zu 99,9 Prozent recyclingfähig. 2022 lag der Anteil an recyceltem PET (rPET) in all unseren PET-Flaschen bei 41 Prozent. Alle PET-Einwegverpackungen bis einschließlich 0,5 Liter von Coca-Cola, Fanta, Sprite, mezzo mix sowie von ViO, Fuze Tea und Powerade konnten wir bereits Ende 2021 auf 100 Prozent recyceltes Material umstellen. Das sind 55,1 Prozent aller von uns verkauften PET-Verpackungen. Zudem verwenden wir seit 2015 an unseren Produktionsstandorten zu 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien. Der Energieverbrauch in der gesamten Produktion konnte seit 2010 pro Liter Getränk um mehr als 23 Prozent gesenkt werden (2010: 0,407 EUR / 2022: 0,31 EUR).



... 2018–2022
Investitionen von 250 Mio. €
in Mehrwegsysteme ...

Materialalternativen nutzen

Recycling betrifft nicht nur unsere Einwegflaschen, sondern auch andere Materialien: Deshalb treiben wir Innovationen auf diesem Gebiet voran. Wir ersetzen sämtliche Folien, die wir nutzen, nach und nach durch nachhaltigere Alternativen – ein Beispiel sind Abdeckfolien aus recyceltem PE. Unsere Kronkorken sind künftig mineralölfrei und auch die Aluminiumanrollverschlüsse planen wir durch mineralölfreie Dicht-Materialien zu ersetzen.

Pfand-Projekte fördern

CCEP DE unterstützt weiterhin das Projekt „Spende Dein Pfand“ an deutschen Flughäfen. Bisher nehmen sieben Flughäfen an dem Projekt teil, weitere sollen hinzukommen. Aus den Pfand-Erlösen werden Stellen für Langzeitarbeitslose in gemeinnützigen Organisationen finanziert. Daneben sind wir auch Partner von PFANDGEBEN – einer deutschlandweiten Vermittlungsplattform, über die Nutzer_innen ihr Pfand telefonisch oder per Angebot in der PFANDGEBEN App oder per SMS-Funktion an Bedürftige in ihrer Umgebung spenden können.

Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung (2020): PET-Getränkeflaschen in Deutschland 2019

abrufbar unter: <https://newsroom.kunststoffverpackungen.de/wp-content/uploads/2020/10/2020-10-19-Kurzfassung-Verwertung-PET-Getraenkeflaschen-2019.pdf>

(7) Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung (2020): Aufkommen und Verwertung von PET Getränkeflaschen in Deutschland 2019.



HANDELN BEI UNSEREN GETRÄNKEN



Wir möchten ein breites Markenportfolio bereitstellen. Deshalb ist eines unserer wichtigsten Ziele, vermehrt Getränke mit wenig oder gar keinen Kalorien anzubieten und den Zuckeranteil in unserem Portfolio weiter zu reduzieren.

Unsere Ziele

- Wir wollen in Europa bis 2025 50 Prozent unseres gesamten Verkaufsvolumens aus kalorienfreien oder -reduzierten Getränken erzielen.⁸
- Wir wollen kontinuierlich unsere Rezepturen und unser Portfolio weiterentwickeln, um weiter den durchschnittlichen Zuckergehalt zu reduzieren und eine größere Auswahl an Getränken anzubieten.
- Wir wollen es Verbraucher_innen mit klaren Produktinformationen und kleineren Portionen leichter machen, ihren Zuckerkonsum zu kontrollieren.
- Coca-Cola wirbt nicht in Medien, die sich an Kinder unter 14 Jahren⁹ richten, und vertreibt seine Getränke nicht an Grundschulen.

Zucker reduzieren und ersetzen

Wir haben den durchschnittlichen Zuckeranteil unserer Erfrischungsgetränke in Deutschland zwischen 2015 und 2022 um 11,9 Prozent pro Liter senken können.

Der Anteil der kalorienarmen und kalorienfreien Getränke lag insgesamt volumenbezogen bei rund 32 Prozent. Diesen Anteil wollen wir europaweit bis 2025 auf 50 Prozent ausbauen, indem wir als Zuckeralternative vorhandene Süßstoffe verwenden und an der Entwicklung von alternativen Süßungskonzepten arbeiten.

Transparent informieren

Coca-Cola sind klare und transparente Informationen über die eigenen Produkte wichtig. Deshalb informieren wir umfassend auf Etiketten und der Webseite¹⁰ der Coca-Cola GmbH über die Inhaltsstoffe in unseren Getränken und unterstützen das europäische Bestreben einer einheitlichen farblichen Kennzeichnung von Lebensmitteln auf Verpackungen. Diese soll es den Verbraucher_innen ermöglichen, auf einen Blick alle relevanten Informationen zu den Nährwerten sowie den Portionsgrößen zu erkennen und zwischen Produkten einer Kategorie zu unterscheiden.



... 11,9 % Zuckerreduktion seit 2015 ...

Verantwortungsbewusstes Marketing

Wir werben nicht in Medien, die sich vorrangig an Kinder unter 14 Jahren richten. Damit gehen wir bereits heute über das hinaus, was das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gesetzlich verankern möchte: Das Verbot von an Kinder gerichteter Werbung für Lebensmittel mit hohem Zucker-, Fett- oder Salzgehalt. Wir respektieren zudem Schulen als werbefreie Zonen, verkaufen keine Getränke an Grundschulen und verzichten darüber hinaus freiwillig darauf, an weiterführenden Schulen Getränke mit zugesetztem Zucker zu verkaufen.

Wir haben die erweiterten Verpflichtungen für verantwortungsbewusstes Marketing sowohl des EU Pledge als auch der UNESDA unterschrieben.



UNESDA

abrufbar unter: <https://www.unesda.eu/advertising-marketing-practices/>



Die Marken von Coca-Cola – eine Übersicht

abrufbar unter: <https://www.coca-cola-deutschland.de/unsere-marken>

(8) Gesamtumsatz CCEP. Enthält nicht Kaffee, Alkohol, Bier oder Freestyle. Kalorienarme Getränke ≤ 20 kcal/100ml. Null-Kalorien-Getränke < 4 kcal/100ml.
 (9) In Europa verpflichten wir uns über die UNESDA, keine Werbung in gedruckten Medien, im Internet oder in Sendungen, die sich speziell an Kinder unter 13 Jahren richten, zu machen. Für Deutschland gilt: Der Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft (ZAW) hat seine Verhaltensregeln über die kommerzielle Kommunikation für Lebensmittel überarbeitet. Die bisherige Altersgrenze von zwölf Jahren wurde auf 14 Jahre erweitert. Die Änderung ist am 1. Juni 2021 in Kraft getreten. Das deutsche Coca-Cola System richtet sich nach dieser Selbstverpflichtung.
 (10) Die Marken von Coca-Cola – eine Übersicht



HANDELN FÜR DIE GESELLSCHAFT



Wir wollen für unsere Mitarbeitenden ein attraktives und offenes Arbeitsumfeld schaffen, in dem Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion selbstverständlich sind. Als gesellschaftlicher Akteur engagieren wir uns zudem in den Regionen, in denen wir tätig sind, für soziale und ökologische Belange.

Unsere Ziele

- Wir wollen eine Unternehmenskultur fördern, die auf Vielfalt und Inklusion setzt. Mindestens 45 Prozent der Managementpositionen wollen wir bis 2030 mit Frauen besetzen.
- Ein Drittel unserer Belegschaft soll bis 2030 aus Frauen bestehen.
- Menschen mit Behinderungen sollen bis 2030 einen Anteil von mindestens 10 Prozent an der Belegschaft haben.
- Wir wollen bis 2030 die Qualifikationsentwicklung von 500 000 Menschen unterstützen, die auf dem Arbeitsmarkt auf Hindernisse stoßen.

Diversity Willkommens-Statement in der Coca-Cola Zentrale Berlin!

Lasst uns die Welt erfrischen!

Wir alle haben ein großes Ziel vor Augen: der Welt genau die Erfrischung zu geben, die sie so liebt. Und damit meinen wir nicht nur unsere Getränke, sondern uns alle. Und unsere Offenheit, die wir so entschlossen in die Welt tragen.

Gemeinsam zeigen wir der Welt, was wirklich in uns steckt. Mit unserer Herkunft und Religion. Unserem Geschlecht und unserer sexuellen Orientierung. Unserer Behinderung und unserem Alter. Das macht uns nicht anders. Das macht uns großartig. Lasst uns noch achtsamer, offener und neugieriger werden. Für eine Welt, die genauso ist – denn wir glauben fest daran, dass Vielfalt erfrischt.

... Unterstützung der Tafel ...



**3. Jahr in Folge
Weihnachtsspende
zusammen mit Lidl
(jährlich 200.000 € Spende)**

Als Coca-Cola Deutschland stehen wir für Diversität, egal, ob es um das Geschlecht, das Alter, die kulturelle Herkunft, die Religion, die sexuelle Orientierung oder die physische und psychische Gesundheit geht. Wir setzen uns für eine offene Arbeitsatmosphäre ein, in der sich niemand verstecken oder Diskriminierung fürchten muss. Als verantwortungsvoller Arbeitgeber richten wir uns nach der Global Workplace Policy, der Charta der Vielfalt und den Vorgaben von Fair Company Deutschland.

Auch 2022 haben wir uns aktiv für mehr Chancengleichheit eingesetzt und weiter unser Ziel verfolgt, den Frauenanteil in unseren Führungsstrukturen zu erhöhen. Dafür haben wir beispielsweise 2021 erstmals das berufsbegleitende Weiterentwicklungsprogramm „She leads“ (engl. Women Leadership Development Program) gestartet. Darin wird Wissen vermittelt, die Teilnehmerinnen können neue Netzwerke knüpfen und bekommen jeweils eine Mentorin aus dem Unternehmen zur Seite gestellt. „She leads“ werden wir 2023 fortsetzen.

Wir bilden unsere Mitarbeitenden kontinuierlich weiter. Die Mitarbeitenden können Lern- und Entwicklungsinitiativen, die on- und offline zur Verfügung stehen, frei wählen, zudem gibt es spezielle Führungskräfteprogramme.

Unsere Mitarbeitendenstiftung „Wir sind Coca-Cola“ unterstützte auch im letzten Jahr Mitarbeitende und ihre nahen Angehörigen in persönlichen, unverschuldeten Notsituationen.



HANDELN FÜR DIE GESELLSCHAFT

Gesundheit und Sicherheit

Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz haben bei CCEP DE einen hohen Stellenwert. Im Rahmen unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements fördern wir die physische und mentale Gesundheit unserer Mitarbeitenden.

Es ist 2022 zudem erneut gelungen, die Arbeitsunfälle zu reduzieren. Die Lost Time Incident Rate (LTIR) sank von 1,17 (2021) auf 1,04 (2022).

Vor Ort engagieren

CCEP DE füllt Getränke in Deutschland weitgehend regional ab und engagiert sich unter anderem für regional tätige Organisationen und Projekte rund um die Produktionsstandorte.

So haben wir unser regional verankertes „Projekt: LokalLiebe.“ auch 2022 weitergeführt. Mit jeder verkauften Mehrweg-Glasflasche von ViO, Apollinaris, Honest und Fuze Tea sowie jeder 100-Prozent-rPET-Flasche¹¹ von ViO und Fuze Tea gibt CCEP DE zwei Cent an soziale Wunschprojekte von teilnehmenden Gastronom_innen. 2022 nahmen 2.687 Gastronom_innen teil, wir konnten insgesamt 73 gemeinnützige Projekte und Organisationen mit 134.254,52 Euro unterstützen.

Corporate Volunteering

Unsere Mitarbeitenden packen ehrenamtlich mit an und engagieren sich im Rahmen der „Aktionstage Nachhaltigkeit“ in Corporate-Volunteering-Projekten, für die sie bis zu zwei Tage freigestellt werden. 2022 leisteten die Mitarbeitenden in ihrer Arbeitszeit über 5.290 Stunden ehrenamtliche Arbeit. Damit haben wir wieder einen Stand erreicht, der dem vor der Corona-Pandemie entspricht. Die Mitarbeitenden waren in ganz unterschiedlichen Projekten aktiv. Ihr Engagement reichte vom Bau von Nisthilfen für Insekten über das Sortieren und Ausgeben von Lebensmitteln bei lokalen Tafeln bis hin zu Renovierungs- und Gartenarbeiten bei Vereinen.

Integration vorantreiben

Wir engagieren uns seit vielen Jahren für Integration und Inklusion und setzen dabei auf Partnerschaften, um unsere Wirkkraft zu erhöhen. So ist Coca-Cola Deutschland seit 2016 offizieller Partner der Deutschlandstiftung Integration (DSI), um Menschen mit Migrationsgeschichte ihren Weg in unsere Gesellschaft zu erleichtern. Vertreter_innen unseres Unternehmens arbeiten im Stiftungsrat und im Kuratorium mit. Mitarbeitende engagieren sich als Mentor_innen im Rahmen des Stiftungsprogramms „Geh Deinen Weg“, das sich für die Förderung begabter junger Menschen mit Zuwanderungsgeschichte einsetzt. 2022 feierte das Programm unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzler Olaf Scholz sein zehnjähriges Jubiläum.

Seit 2022 unterstützt CCEP DE zudem das neue Mentoringprogramm „Ausbildung macht VIELfalt!“, das die DSI in Kooperation mit dem DEHOGA Bundesverband (Deutscher Hotel- und Gaststättenverband) umsetzt. Im Rahmen des Programms werden Auszubildende mit Migrationsgeschichte in Gastronomie und Hotellerie gefördert.

... Unterstützung der Tafel Jugend ...

bei ihrem Freiwilligenprogramm
(jährlich 100.000€)



Menschen mit Lebensmitteln helfen

Coca-Cola Deutschland unterstützt seit vielen Jahren die Tafeln in Deutschland mit Waren- und Geldspenden. Damit helfen wir, Menschen mit geringem Einkommen mit Lebensmitteln zu versorgen, und setzen ein Zeichen gegen Lebensmittelverschwendung. Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei die Unterstützung der Tafel Jugend. 253.800 Liter Getränke spendeten wir 2022 an die gemeinnützige Organisation.

(11) Bezieht sich nicht auf Deckel und Etikett.



HANDELN FÜR DAS WASSER



Wasser ist der wichtigste Inhaltsstoff für unsere Getränke. Deshalb ist der sorgsame Umgang mit Wasser einer der Schwerpunkte unseres Umweltmanagements.

Unsere Ziele

- Wir werden die Wasserquellen, die wir nutzen, für die kommenden Generationen nachhaltig schützen.
- Wir wollen kontextbezogene Wasserziele für alle Produktionsstandorte festlegen.
- Wir werden 100 Prozent des Wassers, das wir für die Produktion unserer Getränke verwenden, wieder ausgleichen.
- Wir werden das Wassernutzungsverhältnis¹² in unserer Produktion um 20 Prozent reduzieren – und zugleich das Thema Wasser bei den Partner_innen in unserer Lieferkette adressieren.

Wasserressourcen schützen

Im überwiegenden Teil Europas war der Sommer 2022 von starken Hitzewellen und massiver Dürre geprägt. Ein sorgsamer Umgang mit unseren Wasserressourcen ist angesichts dieser Entwicklungen elementar. Weil Wasser sowohl für den Anbau unserer Inhaltsstoffe als auch für die Herstellung unserer Getränke sowie für die Reinigung der Verpackungen und Anlagen unabdingbar ist, misst Coca-Cola bereits seit vielen Jahren dem Wassermanagement große Bedeutung zu. Unser Ziel ist es, die wichtige Ressource Wasser zu schützen und dafür unsere Prozesse fortlaufend zu optimieren.

Entsprechend arbeiten wir kontinuierlich an der Reduktion des Wasserverbrauchs. Um diesen im Blick zu behalten, haben wir an den Standorten Umweltmanager_innen eingesetzt. Sie sorgen dafür, dass bei Abweichungen sofort gegengesteuert wird. Zudem arbeiten sie kontinuierlich daran, weitere Reduktionspotenziale zu identifizieren und vor Ort umzusetzen.

Seit 2010 haben wir unseren Wasserverbrauch um 18,4 Prozent gesenkt. Das in der Produktion zum Beispiel für die Reinigung von Flaschen und Anlagen verwendete Wasser bereiten wir in Teilen wieder auf und verwenden Messwasser wieder, das wir für die Qualitätsanalyse benötigen. 2022 lag das Verhältnis von Wasserverbrauch und Produktionsmenge bei 1,69 Litern Wasser pro Liter Getränk.



...Schutz von Kleingewässern im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg ...

Gewässer erhalten

Auch über unseren Geschäftsbetrieb hinaus machen wir uns für den Schutz der wertvollen Ressource Wasser stark.

2022 trug CCEP DE mit einer Spende von 80.000 Euro zur Wiederherstellung und Weiterentwicklung mehrerer Kleingewässer im UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg bei. Damit werden nachhaltige Lösungen zur Verringerung der Auswirkungen des Klimawandels und des Managements von Wasserressourcen gefördert.

(12) Wasserverbrauch gesamt in Liter pro Liter produzierten Fertigerzeugnissen.



HANDELN IN DER LIEFERKETTE



Wir nehmen unsere Verantwortung in der Lieferkette wahr. Die Achtung der Menschenrechte ist von grundlegender Bedeutung für die Nachhaltigkeit des weltweiten Coca-Cola Systems und der Gemeinschaften, in denen wir tätig sind.

Die Menschenrechtsrichtlinie der CCEP basiert auf internationalen Menschenrechtsprinzipien und umfasst Leitprinzipien der Vereinten Nationen, Erklärungen der Internationalen Arbeitsorganisation und den Global Compact. Die Richtlinie gilt für CCEP, ihre Tochterunternehmen, Mehrheitsbeteiligungen und verwalteten Einrichtungen. 2021 haben wir die Richtlinie überarbeitet, um den erweiterten Fokus von CCEP und die Besonderheiten der neuen Geschäftsgebiete Australien, Pazifik und Indonesien (API) einzubeziehen, einschließlich Landbesitz, Wasserressourcen und Umweltauswirkungen.

Unsere Ziele

- Wir wollen sicherstellen, dass 100 Prozent unserer wichtigsten landwirtschaftlichen Inhaltsstoffe und Rohstoffe aus nachhaltigen Quellen stammen.
- 100 Prozent unserer Lieferant_innen müssen sich an unsere Leitlinien für Lieferant_innen halten – einschließlich Nachhaltigkeit, Ethik und Menschenrechte.

Menschen und Umwelt schützen

Mit Blick auf die Anforderungen des 2023 in Kraft getretenen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) haben wir 2022 ein Konzept zur konsequenten Erfüllung der Menschenrechts- und Umweltverpflichtungen entlang der gesamten Lieferkette erarbeitet. Es wurden strengere Maßnahmen zur Überwachung und Implementierung von Sorgfaltspflichten eingeführt, um den Schutz der Menschen und der Umwelt sicherzustellen.

Zudem haben wir eine detaillierte Verfahrensbeschreibung hinsichtlich des Speak Up-Beschwerdeverfahrens entwickelt. Dieses gibt Mitarbeitenden sowie externen Instanzen die Möglichkeit, Menschenrechtsverletzungen bei CCEP zu melden, die entweder im Geschäftsbereich der CCEP oder durch einen Lieferanten in der Lieferkette verursacht wurden. Das Verfahren dient auch der Meldung von Verletzungen der im LkSG geschützten umweltbezogenen Rechtspositionen.

Seit 2019 führt CCEP jährliche Schulungen zu Menschenrechtsverletzungen in verschiedenen Abteilungen durch. Ein umfassendes Human Rights Training wurde entwickelt, um das Bewusstsein für Menschenrechtsfragen zu schärfen und sicherzustellen, dass alle Mitarbeitenden mit den rechtlichen Rahmenbedingungen und Verpflichtungen vertraut sind. Das Training befähigt die Mitarbeitenden, potenzielle Menschenrechtsrisiken zu erkennen, angemessene Maßnahmen zur Vermeidung von Verletzungen zu ergreifen und verantwortungsvolle Entscheidungen im Einklang mit den Menschenrechtsstandards zu treffen.

CCEP arbeitet bei Menschenrechtsverstößen mit Lieferanten an Lösungen und kann im Ernstfall die Geschäftsbeziehungen beenden. Für Nachhaltigkeit in der Lieferkette kooperiert CCEP mit EcoVadis und TCCC mit SAI. Wir identifizieren und bewerten Risiken regelmäßig und entwickeln entsprechende Vorsorgemaßnahmen mithilfe von Planung, Kennzahlen und Controlling.



...EcoVadis Platin-Status...

Risiken und Maßnahmen in der Wertschöpfungskette

2019 haben wir in Europa neun Schlüsselbereiche und in den neuen Geschäftsgebieten Australien, Pazifik und Indonesien (API) drei zusätzliche Schwerpunktthemen (kulturelle Rechte von Minderheiten, Freiheit von Bestechung und Korruption sowie Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Ausbeutung) als größtes Risiko für Menschen in unseren eigenen Betrieben und in unserer gesamten Wertschöpfungskette identifiziert.

Im Jahr 2021 konzentrierten wir uns auf die verbleibenden Schwerpunktthemen Zwangsarbeit und Löhne, ergriffen Maßnahmen und veröffentlichten einen separaten Report, der die Ergebnisse einer Risikoanalyse von CCEP sowie die europaweiten Bemühungen in diesem Bereich umfasst.



CCEP Human Rights Risk Assessment Report (2021), abrufbar unter: <https://www.coccolaep.com/assets/Human-Rights-Risk-Assessment-Report.pdf>



KENNZAHLEN ALLER HANDLUNGSFELDER¹³Handeln für das
Klima

Kennzahlen Messung		2020	2021	2022
Treibhausgas- (THG)- Emissionen¹⁴	THG-Emissionen Scope 1-3 – gesamte Wertschöpfungskette (Tonnen CO ₂ e)	780.717	752.979	792.924
	Absolute Reduktion der gesamten THG-Emissionen (Scope 1-3) seit 2019 (%)	8,9	12,1	7,5
Ökostrom¹⁵	Gesamter eingekaufter Stromverbrauch aus erneuerbaren Quellen (%)	100	100	100
Energieverbrauch	Verhältnis des Energieverbrauchs bei der Herstellung (MJ pro l Fertiggetränk)	0,33	0,33	0,31

Handeln bei unseren
Verpackungen

Kennzahlen Messung		2020	2021	2022
Recyclingfähige Verpackungen	Verpackungen, die recyclingfähig sind (%) ¹⁶	100	100	100
Recycelter Kunststoff (rPET)	Anteil recyceltes PET über alle PET-Einwegflaschen (%)	36,5	48,5	41
	Anteil PET-Flaschen aus 100 % rPET (%) ¹⁷	–	–	55,1
Mehrweg	Anteil von Mehrweg (PET & Glas) (%)	36,57	35,5	35,4

Handeln bei unseren
Getränken

Kennzahlen Messung		2020	2021	2022
Zuckerreduktion	Durchschnittliche Zuckerreduktion pro Liter Erfrischungsgetränk seit 2015 (%) ¹⁸	8,5	12,9	11,9
Kalorienarme und -freie Fertiggetränke	Anteil verkaufter kalorienarmer und -freier Fertiggetränke (%) ¹⁹	33	32,7	31,9



KENNZAHLEN ALLER HANDLUNGSFELDER

Handeln für die Gesellschaft



Partnerschaften	Kennzahlen Messung	2020	2021	2022
Unterstützung lokaler und nationaler Partnerschaften	Summe aller Bar- und Sachförderungen (€)	797.367	1.065.094	1.431.097
	Summe geleisteter Arbeitsstunden für soziale Zwecke (Stunden)	484	1.096	5.290
Mitarbeitende	Kennzahlen Messung	2020	2021	2022
Anzahl und Vielfalt der Mitarbeitenden	Anteil von Frauen in Führungspositionen (Senior Managerin und höher) (%)	30,4	31,7	32,6
	Gesamtzahl der Mitarbeitenden (Anzahl) ²⁰	7.061	6.601	6.591
	Anteil M/F an der Gesamtbelegschaft (%)	81/19	81,2/ 18,8	80,9/19,1
Auszubildende ²²	Mitarbeitende mit Behinderung (%) ²¹	6,5	6,7	6,6
	Anteil von Auszubildenden (%)	3,5	2,8	2,7
	Technische und gewerbliche Auszubildende (Anzahl gesamt)	189	136	120
Unfallstatistik	Kaufmännische Auszubildende (Anzahl gesamt)	53	52	56
	Lost Time Incident Rate (LTIR) ²³	1,34	1,17	1,04



KENNZAHLEN ALLER HANDLUNGSFELDER

Handeln für das Wasser



Kennzahlen Messung		2020	2021	2022
Verantwortung für das Wasser	Wassereffizienz an den Produktionsstandorten der CCEP DE (l H ₂ O pro l Fertiggetränk)	1,69	1,67	1,69
	Reduktion des Wasserverbrauchs pro Liter Fertiggetränk seit 2010 (%)	18,58	19,41	18,4

Handeln in der Lieferkette



Kennzahlen Messung		2020	2021	2022
Einbindung von Nachhaltigkeit, Ethik und Menschenrechten in unsere Lieferkette	Zu Nachhaltigkeit, Ethik und Menschenrechten auditierte Lieferant_innen (%)	99,2	99,2	98,3
Nachhaltige Beschaffung	Zucker, der von Lieferant_innen bezogen wird, die unsere Grundsätze für nachhaltige Landwirtschaft (PSA) einhalten (%)	100	100	100
	Zellstoff und Papier, der von Lieferant_innen bezogen wird, die unsere Grundsätze für nachhaltige Landwirtschaft (PSA) einhalten (%)	100	100	99,8

- (13) Wir arbeiten jedes Jahr an der Genauigkeit unserer Daten, daher können sich auch rückwirkend Zahlen/Daten ändern, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.
- (14) In Übereinstimmung mit dem WRI/WBCSD GHG Protocol haben wir unsere Basisdaten für die Treibhausgasemissionen der Jahre 2019, 2020 und 2021 neu berechnet, um neue Emissionsfaktoren und genauere Daten zu berücksichtigen.
- (15) Seit 2013 fließt neben Strom aus erneuerbaren Quellen (Einkauf Ökostrom) auch Biogas in Knetzgau in die Kennzahlenberechnung mit ein. Neben der für die Getränkeherstellung benötigten Energie bezieht die Kennzahl auch die Verpackungsherstellung der Preforms für PET-Flaschen in Halle mit ein.

- (16) Primärverpackung ist die Verpackung in der Hand der Verbrauchenden (Ready-to-drink-Verpackung). Recyclingfähigkeitskriterien basieren auf marktspezifischen Bewertungen der Recyclingfähigkeit.
- (17) Flaschen aus 100% recyceltem PET. Etikett und Verschluss dieser Flaschen sind recycelbar, bestehen aber nicht aus recyceltem Kunststoff.
- (18) Nur Erfrischungsgetränke mit Kohlensäure, kohlenstofffreie Erfrischungsgetränke und aromatisiertes Wasser. Enthält kein Wasser oder Saft.
- (19) Enthält nicht Kaffee, Alkohol, Bier oder Freestyle. Kalorienarme Getränke ≤ 20 kcal/100ml. Null-Kalorien-Getränke < 4 kcal/100ml.
- (20) CCEP-Vollzeit-, Teilzeit- und vorübergehend aktive Unternehmensmitarbeitende. Anzahl der Mitarbeitenden am 31. Dezember 2022.

- (21) Alle Mitarbeitendengruppen inklusive Auszubildenden, Trainees und ruhen-der Arbeitsverhältnisse, ohne Mitarbeitende aus der Restrukturierung, Aushilfen und Praktikant_innen.
- (22) Der Anteil der Auszubildenden bezieht sich auf die Grundgesamtheit aller Mitarbeitenden (außer Mitarbeitenden in Restrukturierung und Altersteilzeit passiv).
- (23) Die Kennzahl LTIR berechnet sich aus: Anzahl der Arbeitsunfälle x 200.000 Stunden/tatsächlich geleistete Arbeitsstunden (Arbeitsstunden abzüglich Ausfallzeiten). Die Berechnung mit 200.000 Stunden basiert auf: 100 Vollzeit-Arbeitnehmer_innen arbeiten 40 Stunden/Woche für 50 Wochen. Besucher_innen, Lieferant_innen, Zeit- und Leiharbeitskräfte werden in der Statistik nicht erfasst.



Ansprechpartner_in und Kontaktinformationen

Jenan Mouhamed Ali

Senior Manager Sustainability

Public Affairs & Communications GER Sustainability

E. jmouhamedali@ccep.com

CCEP Deutschland GmbH

Stralauer Allee 4

10245 Berlin

Deutschland

E. Nachhaltigkeit@ccep.com

Zukunftsgerichtete Aussagen und Haftungsausschluss

Alle Angaben in diesem Kurzbericht wurden mit größter Sorgfalt erhoben. Dennoch können Fehler nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese beruhen auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitungen der Coca-Cola GmbH und der Coca-Cola Europacific Partners Deutschland GmbH zum Zeitpunkt der Veröffentlichung.

Die tatsächlichen Ergebnisse können durch vielfältige, zum Erscheinungstermin nicht vorhersehbare Einflussgrößen zu einer Abweichung von den zukunftsbezogenen Aussagen führen. Daher sind alle Aussagen mit Ungewissheiten verbunden und nicht als Garantie zu verstehen. Eine Vielzahl dieser Ungewissheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der Coca-Cola GmbH oder der Coca-Cola Europacific Partners Deutschland GmbH unterliegen und zum Zeitpunkt der Veröffentlichung nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen das wirtschaftliche Umfeld, das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern sowie gesetzliche und politische Entscheidungen.

Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen bis zum Folgebericht ist weder geplant noch übernehmen die Coca-Cola GmbH und die Coca-Cola Europacific Partners Deutschland GmbH hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

Markenrechte

Coca-Cola, Coke, Fanta, Sprite, mezzo mix, Powerade sind eingetragene Schutzmarken der The Coca-Cola Company. ViO, ViO BiO LiMO sind eingetragene Schutzmarken. Fuze Tea ist eine eingetragene Schutzmarke der DP Beverages UC. Monster® LokalLiebe/Eine Flasche Gutes, bitte!/Projekt: LokalLiebe, Eine Flasche Gutes, bitte! sind eingetragene Schutzmarken der Coca-Cola Europacific Partners Deutschland GmbH.